

Schwarzwaldverein e.V. | Schlossbergring 15 | 79098 Freiburg

An das
Kantonale Planungs- und Naturschutzamt
Beckenstube 11

CH-8200 Schaffhausen
Schweiz

Änderung des kantonalen Richtplans, Planung zu Windkraftanlagen auf dem Chroobach/Schienerberg

15. Oktober 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Schwarzwaldverein ist einer der größten Wandervereine von Deutschland, vertritt rund 65.000 Mitglieder im gesamten Schwarzwald und hat in der Region Hegau ca. 3500 heimatverbundene Mitglieder. Unser Verein engagiert sich seit mehr als 150 Jahren für Heimatpflege, Kulturarbeit und insbesondere Natur- und Landschaftsschutz, zudem ist er ehrenamtlich aktiv in der Wanderwegsmarkierung. Wegen seiner langjährigem Engagement im Naturschutz wurde er vom Land Baden-Württemberg 1994 als „staatlich anerkannter Naturschutzverband“ ausgezeichnet, was ihm in allen Planungsfragen in der freien Landschaft ein Recht auf Stellungnahme zu landschaftswirksamen Vorhaben gibt.

Für den Schwarzwaldverein steht die Erhaltung einer vielfältigen Kulturlandschaft, die dem Mensch und auch der Flora und Fauna als Lebensraum dient, im Vordergrund. Dies ist aus Gründen des Landschafts- und Naturschutzes, des Tourismus und der Heimatpflege geboten.

Der Schwarzwaldverein betrachtet Windkraftanlagen als landschaftsrelevante Bauwerke sehr kritisch, da sie erhebliche Landschaftsveränderungen bewirken: Durch die Anlagen kann eine technische Überprägung einer bislang naturnahen Landschaftskulisse passieren, die den Charakter des gesamten Landschaftsraumes negativ beeinflusst. Zusätzlich ziehen die bewegten Rotoren die Blicke aus der Umgebung auf sich und führen daher zu einer anderen Landschaftswahrnehmung.

Auch im Artenschutz ergeben sich aus Sicht des Schwarzwaldvereins bei den meisten Windkraftstandorten erhebliche Probleme. Naturnahe Landschaftsbereiche. In denen solche Anlagen geplant werden, verfügen meist über eine vielfältige Fauna, wobei bei Windkraftanlagen besonders die Artengruppen der Vögel und Fledermäuse, die innerhalb der EU und in Deutschland besonders geschützt sind, zu betrachten sind. Bei Windkraftplanungen werden diese Artengruppen oft direkt betroffen und können merklich beeinträchtigt sein.

Peter Lutz

Schwarzwaldverein e.V.
Referat Naturschutz
Schlossbergring 15
79098 Freiburg

Tel.: 0761/3 80 53-15
Fax: 0761/3 80 53-20

E-Mail: naturschutz
@schwarzwaldverein.de

www.schwarzwaldverein.de

Präsident: Georg Keller
USt-ID: DE 142117730
Amtsgericht Freiburg, VR 452

Bankverbindung:
IBAN: DE87 6809 0000
0001 2483 08
BIC: GENODE61FR1
Volksbank Freiburg

**Staatlich anerkannte
Naturschutzvereinigung
(nach § 3 UmwRG)**

Zu den geplanten Anlagen auf dem Chroobach/Schienerberg

Wir sind besorgt über die vorgesehene Richtplanänderung des Kantons Schaffhausen, der die Errichtung eines Windparks auf dem Chroobach ermöglichen würde. Wir lehnen die Richtplanänderung aus folgenden Gründen ab.

Wir finden es erstaunlich, dass auf dem Chroobach mehrere, über 200 Meter Windkraftanlagen geplant werden. Diese Anlagen werden, da sie direkt an der Grenze zu Deutschland errichtet werden, hauptsächlich von den deutschen Gemeinden aus dem Umfeld von Singen wahrgenommen werden können. Dies wird besonders deutlich, wenn man die Zahlen der Bürger schätzt, in deren alltäglichem Blickfeld die Anlagen stehen werden: Geschätzt sind das ca. 88.000, die auf deutscher Seite mit den Anlagen konfrontiert werden. Die Chroobacher Anlagen werden aus dem gesamten Raum Untersee/Gnadensee und großen Teilen des Hegaus gut sichtbar sein. Auf Schweizer Seite sind es deutlich weniger betroffene Bürger - nach unserem Dafürhalten dürften es ca. 2.000 Bewohner im Grenzgebiet sein.

Dies wird das Landschaftsbild in der Region massiv verändern. Da die großen Anlagen sehr gut sichtbar hoch „über“ der Landschaft stehen, wirken sie besonders stark. Der Landschaftseindruck in weiten Teilen der Hegau-Region wird sich ändern. Das wird ähnlich sein wie im Schwarzwald, wo die auf Berggipfel erstellten Anlagen weit sichtbar sind, optisch über den engeren Bereich hinaus in die Landschaft hinein wirken und im Nahbereich von sensiblen Menschen gar als Bedrohung aufgefasst werden. Daher plädieren wir dafür, bei der Beurteilung der Sichtbarkeit nicht nur den im Richtplan veranschlagten Radius von 10 km um die jeweiligen Windräder als Bemessungsgrundlage zu nehmen, sondern die Sichtbarkeit der Windräder auch in größerer Entfernung aufzunehmen und zu beurteilen.

Wir möchten uns auch die Bemerkung erlauben, dass mit den Chroobacher Anlagen in gewisser Weise die negative Landschaftsveränderung von der Schweiz nach Deutschland exportiert wird. Angesichts der Lage unmittelbar an der Staatsgrenze ist für uns die Verlagerung der negativen Einflüsse auf den Nachbarn offensichtlich. Das empfinden wir als sehr befremdlich. Wir bitten, das bei den Planungen zu überdenken.

Der Schwarzwaldverein möchte auch darauf aufmerksam machen, dass sich der Hegau und das deutsche Bodenseegebiet in den letzten Jahrzehnten zu einem unverzichtbaren und wichtigen Tourismusgebiet mit hohen Besucherzahlen entwickelt haben. Eine Entscheidung der Touristen für einen Besuch in der Region ist gerade beim Hegau und Bodenseegebiet durch die Naturnähe, die harmonische Landschaft und das unmittelbare Naturerleben geprägt. Wir wissen, dass sich ein beachtenswerter Teil der Touristen durch bestehende Windkraftanlagen gestört fühlt und entsprechende Regionen meidet. Die Präsenz von Windrädern kann die Entscheidung der Feriengäste über ihren Urlaubsort daher stark beeinflussen. Dies wurde z. B. bei einer großen Umfrage unter Urlaubern im Schwarzwald nachgewiesen (http://www.hs-furtwangen.de/fileadmin/user_upload/Fakultaet_WI/Dokumente/Studium/Windkraft_im_Schwarzwald.pdf). Zwar befürworten in der Untersuchung viele der Befragten die Nutzung der Windkraft, aber jeder Dritte der Befragten würde beim Bau von Windrädern seinen Urlaub in Zukunft woanders buchen. Weitere Untersuchungen zeitigen ähnliche Ergebnisse, dass Windkraftanlagen einen landschaftsorientierten, von Naturgenuss geprägten Tourismus beeinträchtigen können.

Wir gehen davon aus, dass die Errichtung von Windkraftanlagen auf dem Chroobach den Hegau- und Bodensee-Tourismus empfindlich treffen würde und sich in

der Folge Umsatzeinbußen einstellen würden, ohne dass sich ein entsprechender, finanzieller Ausgleich für die Region ergäbe.

Dass die Region Hegau-Bodensee bisher weitgehend frei von Windkraftanlagen ist, rührt daher, weil sie gemäß des Windatlasses Baden-Württemberg eine der windärmsten des Landes ist, und es sich bisher nicht aufdrängte, Windkraftanlagen zu errichten. Die wirtschaftliche Bedeutung von Windenergie wird wegen geringer Windgeschwindigkeiten in der Region voraussehbar gering bleiben, das selbe gilt sicher auch für den angrenzenden Kanton Schaffhausen.

Der Tourismus hingegen ist einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren in unserer Region; keine Branche im Raum Hegau-Bodensee hat eine so hohe und nachhaltige Wertschöpfung. Der Tourismus sichert viele Arbeitsplätze, sorgt für ein hohes Steueraufkommen und kann daher ein besonders hohes öffentliches Interesse beanspruchen.

Abschließend bitten wir den Kanton Schaffhausen, den kantonalen Richtplan nicht dergestalt zu verändern, dass der geplante Windpark auf dem Chroobach gebaut werden kann. Wir halten die Auswirkung insbesondere auf das angrenzende deutsche Gebiet für so erheblich, dass diese Anlagen nicht gebaut werden sollten und dass sie im Richtplan mithin nicht festgesetzt werden dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Lutz